

PRESSEINFORMATION

Verantwortung schlägt Ortung

Wie eine Technologie aus Logistik und Einzelhandel ins Werkzeuglager kommt und RFID-Technologie die digitale Geräteverwaltung im Handwerk verändert.

Wer schon einmal bei Decathlon einen vollen Einkaufskorb an der Selbstbedienungskasse abgefertigt hat, kennt das Prinzip: Die Waren werden in die Nähe des Lesegeräts gestellt und schon werden mehrere Artikel gleichzeitig erkannt. Dahinter steckt RFID, eine Funktechnik, die in Logistik und Handel längst etabliert ist. Jetzt kommt sie in eine ganz andere Umgebung, ins Werkzeuglager des Handwerks.

Dort geht es allerdings nicht um schnelles Bezahlen, sondern um ein alltägliches Problem: Wer hat welches



Frank Schmitz, Lager- und Geräteverantwortlicher bei Pöppinghaus & Wener beim Check-out am Wattro Terminal

Werkzeug mitgenommen? Für einen Maler, SHK-Betrieb oder Bauunternehmer ist diese Information oft wichtiger als die exakte Position eines Akkuschaubers. Denn viele Geräte verschwinden nicht durch Diebstahl, sondern bleiben auf Baustellen liegen, landen im falschen Fahrzeug oder werden zurückgebracht, ohne dass nachvollziehbar ist, wer sie zuletzt benutzt hat.

Genau hier setzt das Heidelberger Unternehmen Wattro an. Jedes Betriebsmittel wird mit einem robusten Kombi-Label aus RFID-Tag und QR-Code gekennzeichnet. Passiert ein Mitarbeiter mit seinen Werkzeugen den Lagerausgang, erkennt das von Wattro speziell für das Handwerk entwickelte RFID-Terminal mehrere Geräte gleichzeitig und ordnet sie dank Transponder beim Check-out dem jeweiligen Mitarbeiter zu. Ein einzelnes Scannen ist nicht nötig. „Wir haben in Gesprächen mit Handwerksbetrieben immer wieder festgestellt, dass zwei Fragen entscheidend sind: Wer hat das Werkzeug mitgenommen und wer hatte es zuletzt, wenn es defekt im Lager liegt? Genau diese Verantwortung wollen wir automatisch und zuverlässig mit unserem System

abbilden“, erklärt Pius Warken, Gründer und Geschäftsführer von Wattro.

Zwei Technologien für unterschiedliche Aufgaben

Die Kombination ist dabei entscheidend: RFID übernimmt die automatische Erfassung vieler Geräte, etwa beim Verlassen des Lagers. Der QR-Code kommt zum Einsatz, wenn ein bestimmtes Werkzeug gezielt per Smartphone aufgerufen werden soll, beispielsweise um es einem Mitarbeiter, Standort oder Projekt

zuzuweisen oder einen Defekt zu dokumentieren. So reicht die digitale Verwaltung vom Lager bis zur



Scan Wattro-Label am Betriebsmittel

Baustelle. Gleichzeitig unterscheidet sich der Ansatz von einer permanenten Ortung. GPS ist für Fahrzeuge und große Maschinen sinnvoll, bei denen der aktuelle Standort wichtig ist. Für hunderte Akkuschrauber oder Schleifer wäre ein eigener Tracker dagegen unnötig aufwendig. Auch Bluetooth-Systeme benötigen Batterien und entsprechende Empfänger oder Gateways. Passive RFID-Tags kommen ohne Batterie aus. Sie werden durch das Funksignal des Lesegeräts aktiviert und können mehrere Geräte gleichzeitig erkennen. Damit eignet sich die Technik besonders für größere Werkzeugbestände ab 50-100 Geräten. Der entscheidende Punkt ist der Lagerausgang. Hier wird die Verantwortung übergeben, bevor das Werkzeug auf der Baustelle eingesetzt wird. „Früher mussten wir häufig telefonieren, wenn ein Werkzeug nicht auffindbar war. Heute sehen wir im Wattro-System, wer es zuletzt mitgenommen hat“, berichtet Stefan Kast, Geschäftsführer der Blautal Baumaschinen GmbH, einem mittelständischen Unternehmen mit 80 Mitarbeitern. „Das

spart Zeit und sorgt dafür, dass jeder weiß, welche Geräte ihm zugeordnet sind.“

Damit wird RFID im Handwerk zu mehr als einer neuen Erfassungstechnologie. Die Technik aus der Logistik löst ein sehr bodenständiges Problem, sie schafft nämlich Transparenz über die Übergabe von Betriebsmitteln. Mitarbeiter müssen nicht jederzeit wissen, wo jedes Werkzeug ist. Entscheidend ist oft, dass der Betrieb weiß, wer dafür verantwortlich ist. RFID, QR-Code und GPS kommen dabei jeweils dort zum Einsatz, wo sie ihren größten Nutzen entfalten.



Heiko Müller, Mitarbeiter bei Blautal Baumaschinen beim Check-out am Wattro-Terminal

Presseinformationen und Bildmaterial im Pressebereich unter www.kernpunktpr.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.wattro.de



Über die Wattro GmbH

Die Wattro GmbH aus Heidelberg wurde 2019 von Pius Warken, Anton Trojosky, Julius Henn und Bastian Boger gegründet – mit dem Ziel, die Werkzeugverwaltung im Bauhandwerk zu revolutionieren. Herzstück ist ein patentiertes System, das Werkzeuge im Vorbeigehen automatisch erkennt – entwickelt und produziert komplett in Deutschland. In Kombination mit der cloudbasierten Software sorgt Wattro für eine lückenlose Erfassung, Standortbestimmung und Zuweisung von Werkzeugen, Maschinen und Fahrzeugen. Das spart Suchzeit, verhindert Verluste und schafft Übersicht – vom Lager bis zur Baustelle. Führende Unternehmen wie Heinrich Schmid, Stahl oder Pöppinghaus & Wenner setzen bereits auf Wattro. Die Vision: Die Nr. 1 für Werkzeugverwaltung im Handwerk.



Pressekontakt:
...kernpunkt.PR
Gabriele Jung
Schraudolphstraße 3a
80799 München
Tel.: 01520/8695056
jung@kernpunktpr.de
www.kernpunktpr.de



Wattro GmbH
Anton Trojosky
Emil-Maier-Str. 16
69115 Heidelberg
Tel.: 06221/6478182
contact@wattro.de
www.wattro.de